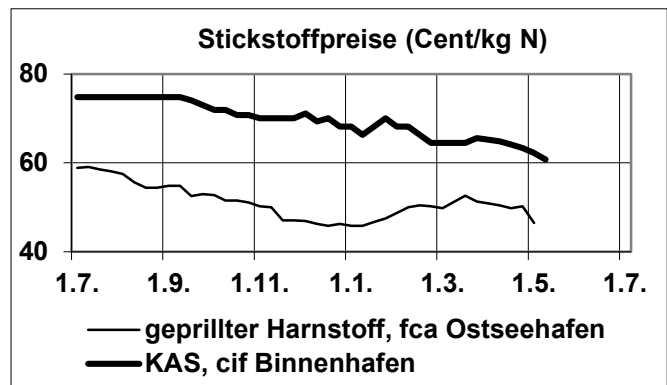


Düngermarkt

8. Mai 2020

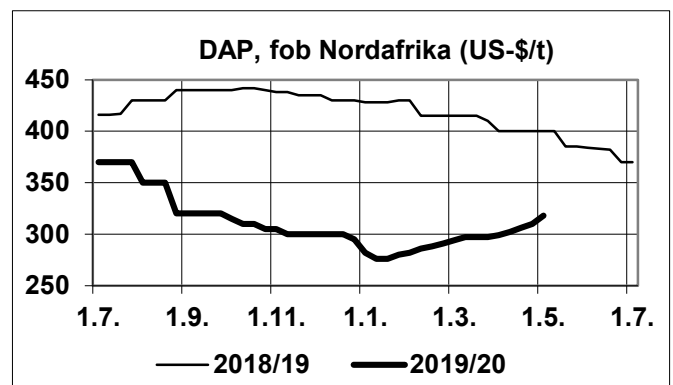
- **Harnstoff.** Die Preise fallen weiter, zumal die Energie sehr günstig ist und die Nachfrage Corona-bedingt in einigen Ländern doch stockt. Die immer wieder aufflackernden Indientender vermögen das nicht zu stoppen. Die Unsicherheit ist so groß, dass kaum ein Handelshaus ein Risiko eingeht und vorab kauft – das gilt international wie auch national. Dies führt den Markt in eine Art Abwärtsspirale. In den vergangenen Tagen war der deutsche Markt regelrecht eingeschlafen, die Saison ist eben rum. Entgegen allen Erwartungen wurde doch wesentlich mehr Harnstoff eingesetzt, so dass sich kaum ein zusätzlicher Markt für KAS ergab. Bis März lagen die Harnstoffverkäufe in Deutschland lediglich um 6 % unter dem gleichen Vorjahreszeitraum. Prillware wurde zuletzt für 218 €/t ab Seehafen verkauft, granuliert Ware für 225 bis 230 €/t. Übersetzt in Preise frei Hof (LKW-Züge) wären das 255 bis 260 €/t in Seehafennähe, in Süddeutschland rund 280 bis 285 €/t. Rechnet man den Harnstoffpreis (granuliert und mit Inhibitor) auf KAS um, so ergibt sich ein cif-Preis (Großhandel) von 153 €/t zuzüglich Kalkzehrung.

- **KAS.** Am Mittwoch hat Yara seinen neuen Einlagerungspreis (Juni/Juli) für KAS veröffentlicht. 175 €/t cif Binnenhafen soll der Großhandel zahlen, der Aufschlag für Sulfan beträgt 10,5 €/t. Die Preise fielen überraschend hoch aus und derzeit ist kein Händler bereit, diese zu zahlen. Die gängige Interpretation lautet, dass Yara damit einen weiteren Verfall der Preise abwenden und das Nachbezugsgeschäft für Grünland und die dritte Gabe stützen will. In Süddeutschland, wo sich Borealis und die Pec aus Ungarn ein Preisgefecht liefern, lagen die Preise noch in dieser Woche bei 162 bis 165 €/t cif Binnenhafen. Die Ungarn liefern auch frei süddeutschem Landhandelsbetrieb für 176 €/t, was rückgerechnet cif-Preise unter 150 €/t bedeutet. Aber auch in Norddeutschland liegen die Preise im Großhandel eher bei 160 €/t als bei 170 €/t. Polnische Ware kommt grenznah für unter 180 €/t auf den Hof. Andere große Hersteller liebäugeln mit Startpreisen zwischen 160 und 165 €/t, geben aber auch offen zu, dass gute Großhandelskunden für unter 160 €/t cif Binnenhafen beliefert werden könnten. Die Nachfrage ist nach den Regenfällen zwar wieder etwas aufgelebt, aber unter dem Strich dennoch gering, so dass der Preisdruck vorerst halten dürfte. Die niedrigen Energiepreise tun ihr übriges.



- **AHL.** Die Tanks sind weitgehend leer, aber die Preise orientieren sich am Harnstoff und gehen eher nach unten. Ab Tanklager kostet 28er-Lösung 150 €/t, das sind 4 €/t weniger als eine Woche zuvor.

- **DAP/TSP.** So langsam steigen die Preise wieder an, auch wenn kaum noch Nachfrage herrscht. Ab deutschem Seehafen sind die Forderungen um knapp 8 €/t auf zuletzt 318 €/t angezogen. TSP wird für 240 €/t angelandet.



- **Kali.** 60er Kali wurde zuletzt für 290 €/t frei Hof verkauft, wo die Logistik teurer ist auch für 300 €/t. Auf dem Weltmarkt scheint der Tiefpunkt erreicht zu sein, nachdem Inder wie auch Chinesen Kontrakte haben verstreichen lassen und die Hersteller sich jetzt neu positionieren. Kornkali kostet aktuell noch um die 250 €/t und für Patentkali müssen Landwirte zwischen 370 und 380 €/t anlegen. Ab 15. Mai soll eine neue Preisliste der K+S für das kommende halbe Jahr den Rahmen vorgeben.